

# Das Hochschulwesen

Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik

Lohnt es sich, ... zu studieren?  
... eine Hochschullaufbahn einzuschlagen?

- Geben die Universitäten die Hoheit darüber aus der Hand, was exzellente Bildung ist und wie sie erreicht werden kann?
  - Durch Studium zum Spitzenverdienst?
  - Die Juniorprofessur -  
Teil 1: Situationsanalyse und Erfahrungen
- Mit Bachelor- und Master-Studiengängen und -abschlüssen wohin?  
Eine Zwischenbilanz zum Bologna-Prozess
- Perspektiven wissenschaftlicher Weiterbildung  
Folgen für die Infrastruktur der Hochschulen  
im Bereich Wissenstransfer
- Textarbeit als Weg zum Verständnis von Transdisziplinarität -  
hier von Soziologietexten im Studium der Sozialen Arbeit

**2 | 2006**

# Das Hochschulwesen

Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik

## Editorial

41

## In eigener Sache

Das HSW erweitert seinen Herausgeberkreis um  
Andrä Wolter

42

Warum neue Zeitschriften?

42

## Love Letters to Higher Education

*Dagmar Freist*

**Geben die Universitäten die Hoheit darüber aus der Hand, was exzellente Bildung ist und wie sie erreicht werden kann?**

Die Bedeutung der Hochschuldidaktik für die Hochschulentwicklung

44

## Hochschulforschung

*Christiane Mück & Karen Mühlenbein*  
**Durch Studium zum Spitzenverdienst?**

47

*Frank Teuteberg*

**Die Juniorprofessur -**

Teil 1: Situationsanalyse und Erfahrungen

52

*Barbara M. Kehm. & Ulrich Teichler*

**Mit Bachelor- und Master-Studiengängen und -abschlüssen wohin?**

Eine Zwischenbilanz zum Bologna-Prozess

57

*Peter Faulstich*

**Perspektiven wissenschaftlicher Weiterbildung**

Folgen für die Infrastruktur der Hochschulen im Bereich Wissenstransfer

68

## Anregungen für die Praxis/ Erfahrungsberichte

*Wiebke Willms*

**Textarbeit als Weg zum Verständnis von Transdisziplinarität - hier von Soziologietexten im Studium der Sozialen Arbeit**

72

## Rezension

*Peter Wex*

**Bachelor und Master**

Die Grundlagen des neuen Studiensystems in Deutschland – ein Handbuch  
(Renate Pletl)

77

## Berichte/ Meldungen

78

Das HSW begrüßt einen neuen Herausgeber, der die Seite der Hochschulforschung im Kreis der Herausgeber verstärkt: Dr. Andrä Wolter, Professor für Organisation und Verwaltung im Bildungswesen an der TU Dresden, ist seit 2004 auch Leiter der Abteilung Hochschulforschung der HIS GmbH Hannover geworden. Wir freuen uns, ihn für die Zeitschrift gewonnen zu haben.

**Seite 42**

Der UVW-Verlag bringt bekanntlich in diesem Jahr sechs neue Zeitschriften mit Hochschul- bzw. Wissenschaftsthemen heraus. Hier sind in der Leserschaft eine Reihe von Fragen entstanden, die in dem Artikel **Warum neue Zeitschriften?** beantwortet werden.

**Seite 42**

Die Kolumne Love Letters to Higher Education, im vorigen Heft begonnen, hat ein vielfältiges Echo gefunden, vor allem Zustimmung sowie Erschrecken (kombiniert mit Zustimmung); Ablehnung war nirgendwo zu hören. In diesem Heft mahnt Dagmar Freist, Professorin für neuere Geschichte an der Universität Oldenburg, die Universitäten, ihre Souveränität über die Studieninhalte im Wege des Bologna-Prozesses nicht aufzugeben. Ihr Plädoyer gerade als Fachwissenschaftlerin macht sich an der Frage fest: **Geben die Universitäten die Hoheit darüber aus der Hand, was exzellente Bildung ist und wie sie erreicht werden kann? - Die Bedeutung der Hochschuldidaktik für die Hochschulentwicklung.**

**Seite 44**

*Christiane Mück und Karen Mühlenbein* analysieren unter dem Titel **Durch Studium zum Spitzenverdienst?** die Folgen der Hochschulexpansion für den akademischen Arbeitsmarkt und die individuellen Einkommenschancen. Sie gehen dabei der Frage nach, ob sich ein Studium noch lohnt. Zwar sind Hochschulabsolventen nach wie vor weniger arbeitslos als andere Berufsgruppen, aber sie verdienen - mit wenigen Ausnahmen - weniger als früher. Diese Entwicklung vollzieht sich unterschiedlich nach Frauen und Männern, alten und neuen Bundesländern, Berufserfahrung und Branchen, Universitäten und Fachhochschulen - aber zum Teil in unerwarteter Weise.

**Seite 47**

*Frank Teuteberg*, selbst Juniorprofessor, legt einen Überblick über **Die Juniorprofessur - Situationsanalyse und Erfahrungen** vor. Der 1. Teil seines Aufsatzes wird hier veröffentlicht, der 2. Teil folgt in Heft 3-2006. Es geht in diesem ersten Teil um die personalrechtliche und (infra-)strukturelle Ausgestaltung dieses Amtes und deren Eignung, den Nachwuchs zu fördern. Während der Autor trotz eigener Betroffenheit immer konstruktiv und positiv bleibt, zeigt sein Material ein besonders negatives Beispiel föderativer Irrwege. Die Vielfalt der länderspezifischen Ausgestaltungen dieser Personalkategorie ist verwirrend und somit irreführend. Die Erfolgsbedingungen sind unklarer denn je. Bei solchen Unklarheiten wächst der Wettbewerbsdruck auf die Nachwuchswissenschaftler immer weiter, indem sie versuchen, allen nur denkbaren Auswahlmustern zu entsprechen, mit unerträglichen Opfern auch für die private Lebensplanung (Ehelosigkeit, Kinderlosigkeit), was gesamtgesellschaftlich nicht zu verantworten ist.

**Seite 52**

*Barbara Kehm und Ulrich Teichler* legen zur Halbzeit des Bologna-Prozesses (1999-2010) anhand der Analyse zweier Berichte auf europäischer Ebene einen Überblick über den Entwicklungsstand im Hochschulraum Europa vor: **Mit Bachelor- und Master-Studiengängen und -abschlüssen wohin? Eine Zwischenbilanz zum Bologna-Prozess.**

Grundlegende Vorbehalte gegenüber dem Konzept haben an Gewicht verloren. Es geht vor allem um das „wie weit“ und „wie“, kaum mehr um das „ob“.

Die Autoren stellen kritisch fest, dass die nationalen Varianten der Umsetzung keineswegs zu den harmonisierenden, mobilitätsfördernden Effekten führen, die sich die politischen Akteure einst von diesem Prozess versprochen haben. Hinter der mehr oder weniger gelungenen Einführung der neuen Strukturen wird daher bereits die nächste Welle von Anpassungen sichtbar, um den Zielen näher zu kommen.

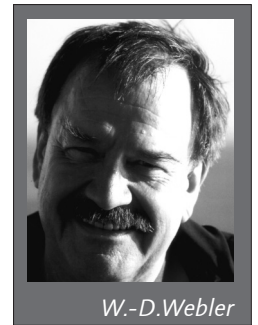
**Seite 57**

*Peter Faulstich* zeigt in seinem Beitrag zu **Perspektiven wissenschaftlicher Weiterbildung. Folgen für die Infrastruktur der Hochschulen im Bereich Wissenstransfer** z.T. widersprüchliche und sich überlagernde Entwicklungstrends. Die Einführung von Master-Strukturen hat speziell für die wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen für die bisherige Positionierung der Weiterbildung gravierende Folgen. In dieser Situation hat sich das Spektrum wahrzunehmender Funktionen derart erweitert, dass nur eine dauerhaft wissenschaftlich arbeitende Infrastruktur diese Aufgaben lösen kann: die Errichtung zentraler Einrichtungen für wissenschaftliche Weiterbildung.

**Seite 68**

Die Wissenschaftsentwicklung der letzten 30 Jahre zeigt - insbesondere in Deutschland - gegensätzliche Tendenzen. Einerseits ist zu beobachten, dass Disziplinen ihre Ränder in wechselseitiger Abgrenzung schärfen; sie reklamieren damit verstärkt ein Gebiet ausschließlicher Expertise und die dazu notwendigen Ressourcen. Andererseits gehen länger bestehende interdisziplinäre Kooperationen inzwischen transdisziplinäre Vernetzungen ein; sie entwickeln dabei eine eigene Identität. In den gedrängten Bachelor-Studiengängen stellen sich für die Lehre hier fast unlösbare Aufgaben. Wie können Studierende in einem transdisziplinären Kontext (hier: der Sozialarbeitswissenschaft) in kurzer Zeit (5 SWS) Verständnis für eine der leitenden Bezugsdisziplinen (Soziologie) erwerben? *Wiebke Willms* führt in ihrem Beitrag **Textarbeit als Weg zum Verständnis von Transdisziplinarität - hier mit Soziologietexten im Studium der sozialen Arbeit** ihre praktischen und wissenschaftstheoretischen Überlegungen zum Einsatz und zur Auswahl von Texten vor, um bildende und qualifizierende Ziele zu erreichen.

**Seite 72**



W.-D. Weblor

W.W.